

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 141.

Erscheint wöchentlich 5mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 90 S., in dem Bezirk 1 M. 20 S., außerhalb des Bezirks 1 M. 40 S. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 1. Dezember.

Inserionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens Morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1883.

Bestellungen
auf den

„Gesellschafter“
für den Monat Dezember

werden von allen Poststellen und Postboten
angenommen.

Am t l i c h e s.
N a g o l d.

Die 3. evang. Pfarrrämter

werden um Bericht ersucht, in welcher Weise das Lutherjubiläum in ihren Gemeinden gefeiert wurde und was sonst zu bleibendem Gedächtniß durch Stiftungen u. dgl. geschehen ist. Der Bericht wolle bis 10. December erstatet werden.

Den 28. November 1883.

K. Dekanat-Amt. Kemmler.

Der Aktiengesellschaftswurf.

Zu den Besprechungen über den neuen Aktiengesellschaftswurf wird namentlich von der Münchener Allg. Zeitung darauf hingewiesen, daß nach einer Seite, und zwar nach der gefährlichsten, das neu vorgeschlagene Aktiengesetz nicht völlig ausreichen würde. Nämlich: es sollten die Werthpapiere, Aktien, Schuldscheine industrieller Unternehmungen gar nicht an der Börse zugelassen, nicht zu Spielpapieren gemacht werden dürfen. Die Gründe hierfür sind folgende:

Sobald ein neues Unternehmen, sagen wir eine Fabrik, gegründet werden soll, wird das Gründungskapital, die Aktien, gezeichnet. (Eingezahlt in baarem Geld wird bekanntlich das Kapital von den ersten Zeichnern bei weitem nicht ganz.) Nun kommen diese Aktien als Spielpapiere an die Börse. Es wird in den „gekauften“ Zeitungen ein unendlicher Lärm gemacht über die guten glänzenden Aussichten der Fabrik. Jedermann möchte nun von den Aktien der Fabrik haben. Sie steigen gewaltig und die ersten Zeichner von Aktien, die Gründer, verkaufen ihre Aktien an solche Liebhaber um ein horrendes Geld. Das nennt man Agiotage. Und die Fabrik? Was wollen die Gründer, die Börsenspieler von der Fabrik! Sie wollen bloß an ihren Fabrikaktien durch theuren Verkauf Profit machen. Die Aktien wandern so durch verschiedene Hände und die letzten Inhaber sehen nun vielleicht die Fabrik in Gang. Der Hauptgewinn ist aber längst durch die Gründer gemacht durch theuren Verkauf ihrer Aktien. Die wirklichen Aktionäre der Fabrik, d. h. die letzten Käufer der Fabrikaktien haben aber alle ihre Papiere (oder die Fabrik) so theuer gekauft, daß auch bei gutem Geschäftsgang die Fabrik ihnen nicht so viel Gewinn abwerfen kann, daß sie bestehen können. Nach kurzer Zeit sollen die Aktionäre vielleicht wieder nachzahlen, und über kurz oder lang ist die Fabrik vertracht und die Aktionäre sind um ihr Geld gekommen. Warum ist sie vertracht? Es würde ja anfangs genug Kapital gezeichnet. Dieses Kapital hätte hingereicht, um die Fabrik flott in Gang und Betrieb zu setzen. Aber, auf dem Wege über die Börse ist ein übermäßig großer Theil des Kapitals hängen geblieben. Die Gründer haben das Aktienkapital durch Agiotage ausgebeutet. Wer sich daran erinnert, wie viel Duzende mal es in den 70er Schwindelfahren so gegangen ist, der wird auch der Münchener Allg. Zeitung Recht geben, wenn sie sagt: Man sollte die Aktien von industriellen Unternehmungen nicht mehr an der Börse zulassen.

Tages-Neuigkeiten.
Deutsches Reich.

Stuttgart, 28. Nov. Ein in Bruchsal verhafteter Reisender wurde hierher eingeliefert. Er wurde als der nach 6jähriger Zuchthausstrafe am 11. September d. J. aus dem Gefängniß entlassene Friedr. Steiner von Lorch erkannt. Es ist nachgewiesen, daß derselbe unmittelbar nach dem stattgefundenen Raubanfall bei Heilbronn in verschiedenen hiesigen Läden Einkäufe machte, als Hemd, Reisetasche u. c. Sonstige Verdachtsgründe sind bei dem Verhafteten, der bereits dem Untersuchungsrichter übergeben wurde, ebenfalls vorhanden. Eine Gewißheit, ob derselbe wirklich einer der Raubmörder ist, liegt jedoch noch keineswegs vor.

In Sulz wurde am Dienstag ein kaum 22-jähriger Bursche wegen unsittlicher Aufführung vor den Kirchenconvent citirt und ihm sein Aergerniß erregender Lebenswandel ernstlich vorgehalten. Er zeigte gegenüber den Ermahnungen ersichtlich Reue und versprach Besserung. Vom Rathhause weg ging er heim, schoß sich eine Kugel in den Kopf und war sofort eine Leiche.

Heidenheim, 28. Nov. Heute Nachmittag kurz nach 3 Uhr ist in der Harz- und Pechstüberei von Blochmann u. Cie. Feuer ausgebrochen, wodurch ein bedeutender Vorrath von Harz und Del vernichtet wurde.

Berlin, 27. Nov. Die „Voss. Ztg.“ meldet: Auf die Eingabe der Hanoverschen Handelskammer gegen den Offizier-Konsumverein erwiderte der Reichsfanzler: Die Bildung des Vereins widerspreche den reichsgesetzlichen Bestimmungen nicht, er (der Reichsfanzler) sei daher außer Stande, der Ausführung des Vorhabens entgegenzutreten. Die eventuelle Verletzung der juristischen Persönlichkeit an dem projektirten Verein werde nicht von Reichswegen, sondern nur von Seiten der preussischen Staatsregierung, in deren Gebiet der Verein seinen Sitz zu nehmen beabsichtige, erfolgen können.

Berlin. Dem Vernehmen der „Konf. Kor.“ nach sind gesetzgeberische Arbeiten in Vorbereitung, welche dahin zielen, die Auswanderer vor dem Verlassen ihres Vaterlandes zur Erfüllung zweifellos bestehender öffentlicher und privatrechtlicher Verpflichtungen, insbesondere der aus dem Gemeindeverbande, der Familienangehörigkeit, dem Dienst- oder Arbeitsvertragsverhältniß sich ergebenden Verbindlichkeiten anzuhalten.

Ueber das am Dienstag Abend auch bei uns beobachtete Nordlicht schreibt der Meteorolog der „Köln. Ztg.“, Herr Klein, unterm 28. Nov.: Ein Nordlicht von großer Ausdehnung und erheblicher Lichtintensität wurde gestern Abend gegen 5 Uhr beobachtet. Hier in Köln erschien der westliche Himmel in feuerrother Färbung und zwar erstreckte sich dieselbe zeitweise bis fast zum Zenith. Da eine eigentliche Strahlung fehlte, so machte das Ganze den Eindruck einer engernten großen Feuersbrunst; vom Observatorium aus zeigte sich der westliche Himmel bis gegen den Horizont hin in feurigem Glanze. Nach unten war die Helligkeit durch eine schiefergraue wolkige Wand abgetrennt, obgleich im übrigen keine Wolken am Himmel sichtbar waren.

Nach dem Entwurfe der Jagdordnung, welcher dem preussischen Landtage zugegangen ist, soll künftig nicht nur der Verkäufer, sondern auch der Käufer von Wild 15 Tage nach Beginn der Schonzeit bestraft werden. Wenn etwa hiernach auch vom Auslande importirtes Wild in Preußen während der

Schonzeit nicht gekauft werden dürfte, so würde das namentlich für Gastwirthe, Restaurateure u. sehr mißlich, für die die Gäste aber weniger zum Nachtheil sein.

Kardinal Hohenlohe, der sich zur Zeit als Gast beim Herzog von Meiningen befindet, hat, wie das „B. T.“ erfährt, von dort aus den Bischof von Würzburg und den Erzbischof von Bamberg zu einer Unterredung eingeladen; beide Kirchenfürsten haben aber die Einladung unter allerhand Entschuldigungen abgelehnt.

Ein Ordensregen ist auf den Premierlieutenant v. Reichenbach vom 99. Regiment gefallen. Er bekam 6 Orden auf einmal und darf sie alle tragen, einen russischen, einen italienischen, einen spanischen, belgischen, einen schwedischen und bairischen. Die Zeitungen zerbrachen sich die Köpfe über so viele Verdienste in jungen Jahren, bis sie herausbrachten, daß er bei den jüngsten Mandatären fremden fürstlichen Herren als Führer u. beigegeben worden war.

Strasbourg, 25. Nov. Das Manenregiment Nr. 15 begeht morgen den Geburtstag des Königs von Spanien festlich.

Die Garnisonirung in Elsaß-Lothringen soll, wie man hört, einer bedeutamen Neuerung unterzogen werden. Der Kriegsminister soll nämlich von seinem kürzlichen Aufenthalt in den Reichslanden so gute Eindrücke mitgenommen haben, daß er es für statthaft hält, dorthin diejenigen Regimenter zu verlegen, in welche Elsaß-Lothringer eingetheilt sind. Man weiß, wie dieselben bisher in Nord und Süd vertheilt waren.

Ein Riesenschal wurde kürzlich von dem Fischer Heinr. Kröhnle in Otterndorf bei Cuxhaven gefangen. Das Ungethüm, welches eine Länge von 8 1/2 Fuß hatte, wog nicht weniger als 55 1/2 Pfd. Schweiz.

Der große Rath des Kantons St. Gallen hat die Abschaffung der Antiquaschrift in den Schulbüchern, im Amtsblatt, sowie in den regierungsräthlichen Bottschaften und Aktenstücken beschlossen.

Der Trieb, über das „große Wasser“ zu gehen, herrscht in der Schweiz, trotz Republik, fast epidemisch. Der „N. Z. Z.“ berichtet man aus Bern: Am Dienstag sah man wieder etliche Hunderte von Schweizern nach Amerika (Chile) verreisen. Sie kamen hier zusammen aus verschiedenen Kantonen. Wer nur einigermaßen Antheil nimmt am Leben und Schicksal seiner Mitmenschen, der mußte gestern unter Anderem gar eine traurige Scene mitanschen. Da saßen am Dienstag Nachmittag auf einem Bänklein des Wartsaales 8 unerzogene Kinder neben einander. Bei ihnen befand sich niedergestimmt und in Sorgen über das dunkle Loos der Zukunft die Mutter, das neunte Kind, einen Säugling von 9 bis 10 Wochen, im Schooße haltend. Dem Vater, einem schwächlichen Manne, wurden von mehreren Seiten kleine Geldgeschenke gemacht, welche er herzlich gerne annahm. Wie uns der Vater, Namens Staub, mit viel Enttäuschung gestand, hat ihm die Gemeinde keinen Rappen auf den ungewissen Weg gegeben.

Frankreich.

Paris, 27. Novbr. Englands Vermittlung zwischen Frankreich und China wird in Paris und Peking entgegenkommend aufgenommen.

Paris, 27. Nov. Der „Newyork Herald“ veröffentlicht eine Depesche, nach welcher König Alfonso zu einem ehemaligen Botschafter geäußert habe: Ich darf hoffen, daß die Franzosen uns jetzt in Ruhe lassen werden. Nach den ausführlichen Erklärungen

mühten sie wenig politischen Sinn haben, zu glauben, ich werde mich mit Deutschland verbinden. Es ist für Spanien von großer Bedeutung, mit Frankreich in gutem Einvernehmen zu leben; daneben habe ich ein großes Vertrauen zu dem Grafen von Paris, meinem nahen Verwandten, welcher, wie ich hoffe, demnächst Herr von Frankreich sein wird. Aber wenn Frankreich fortfährt, der Herd einer bleibenden Verschwörung gegen die soziale Ordnung und die monarchischen Staatseinrichtungen in Europa zu sein, so könnte die Mehrzahl der Souveräne gewisse Verbindlichkeiten eingehen, um die Throne und die Interessen der Unterthanen gegen diese Propaganda zu schützen. Ich werde also sehen, was ich zu thun habe. Jedenfalls ist es sehr hart, sich täglich schuldlos in den Zeitungen eines Nachbarlandes beschimpft zu sehen, welches in so geschmackloser Weise mit Gebarden von Wahnsinnigen unsere Freundschaft fordert.

Paris, 27. Nov. Zum weiteren Nachschub nach dem Tonking soll kein Armeekorps mobil gemacht werden, sondern es sollen zwei aus Freiwilligen bestehende Regimenter, im Ganzen 4800 Mann, gebildet und weitere 600 Mann zur Ergänzung des im Tonking befindlichen Marschregiments, sowie noch 1 Regiment Spahis nachgeschickt werden. Den Oberbefehl an Admiral Courbet's Stelle, der wieder den Befehl des Tonkinggeschwaders übernimmt, erhält der Divisionsgeneral Willot mit zwei Brigadegenerälen unter seinem Befehl.

Koubaiz, 28. Nov. In einer Tuchfabrik, welche 1500 Arbeiter beschäftigt, brach Nachmittags Feuer aus, welches sich auf eine benachbarte bedeutende Fabrik verbreitete, und jetzt das ganze Stadtviertel bedroht. Die Feuerbrunst dauert noch fort. Der bisherige Schaden beträgt bereits mehrere Millionen.

Wie dem Figaro aus der Auvergne geschrieben wird, geht der einstige Vice-Kaiser Kouher unter traurigen Umständen seiner Auflösung entgegen. Er leidet an Gehirnweichung.

Spanien.

Madrid, 27. Nov. Die Rechtsakademie beschloß, den deutschen Kronprinzen zu ihrem Ehrenmitglied zu ernennen. — Alle Blätter des Landes, mit Ausnahme der republikanischen, sind deutschfreundlich und die Persönlichkeit des Kronprinzen gewinnt täglich Sympathien; dagegen ist die öffentliche Meinung den Allianzprojekten entschieden abgeneigt.

Madrid, 27. Nov. König Alfonso wird zu seinem morgigen Geburtstag vom Kaiser Wilhelm eine bronzene Nachbildung des Berliner Standbildes vom Großen Kurfürsten, mit Sockel 7 Fuß hoch, erhalten.

Nach einem Madrider Telegramm der „Times“ hatten französische Anarchisten gelegentlich der Ankunft des deutschen Kronprinzen in Valencia feindliche Kundgebungen geplant. Die spanischen Behörden, welche von diesem Vorhaben Kenntniß bekommen hatten, überwachten die Eisenbahnzüge aus Barcelona und entdeckten wirklich französische Sendlinge, deren Pläne infolge der polizeilichen Ueberwachung vereitelt wurden. Es gelang den französischen Wählern zwar, an einem von einem Franzosen gemieteten Hause in Gras eine schwarze Fahne, das Banner der Anarchie, zu entfalten, aber die Nachbarn bestanden auf der sofortigen Entfernung derselben.

Serbien.

In Serbien herrschen wieder völlig geregelte Zustände, der Belagerungsstand in den Kreisen Saitchar, Anjatschewag und Alexinas ist aufgehoben, und die Civilverwaltung wieder hergestellt worden. Es scheint, daß keine weiteren Hinrichtungen beabsichtigt sind und man es mit den bisher statuirten Exempeln der Revolutionäre genügen lassen will.

Rußland.

Im Dezember kommen, wie die „Gesellschaft des gegenseitigen Bodenkreditsvereins“ anzeigt, in Rußland nicht weniger als 506 Landgüter unter den Hammer. Dieselben umfassen einen Flächenraum von mehr als 600 000 Dessjatinen (1 Dessjatine ist ein wenig größer als 1 ha). Diese Zahlen liefern einen traurigen Beleg für den Zerfall der Landwirtschaft, der mit den Jahren immer rascher fortschreitet.

England.

London, 25. Nov. „Spectator“ meint, die Niederlage von Hicks Pascha sei ein schwerer Schlag für England, aber ein noch schwererer für Frankreich — weil man als sicher annehmen dürfe, daß der ganze afrikanische Mohamedanismus in gewaltige Bewegung kommen und die Franzosen in Tunis und Algier zwingen werde, 50 000 Mann nach Afrika zu werfen, was dem ganzen Feldzug in Tonking ein Ende machen müsse.

Nach Ansicht des „Standard“ deutet Alles darauf hin, daß England abermals gezwungen sein wird, Truppen nach Egypten zu senden. Die türkischen Offiziere sind zu Väter Pascha gekommen und haben sich geweigert, nach dem Sudan zu gehen, unter dem Vorwande, daß sie kontraktlich nur zum Dienst in Egypten verpflichtet seien. Die ägyptischen Offiziere lehnten zwar nicht ab, aber weinten, sobald sie ihren Bestimmungsort erfuhr, an welchem sie nach Ansicht der Eingeborenen ein sicherer Tod erwartet. Man fürchtet daher, daß auch die ägyptischen Offiziere dem Beispiele ihrer türkischen Kollegen folgen werden. Das Kritische der Lage kann kaum übertrieben werden.

Amerika.

New-York, 27. Nov. Der hundertjährige Jahrestag der Räumung New-Yorks seitens der Engländer ist gestern mit einem großartigen Umzuge zu Lande, einer Parade der Schiffe und der Enthüllung einer Statue Washingtons feierlich begangen.

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika sind zwar eine Republik — heißt es in einem amerikanischen Blatte — doch aber haben auch sie ihre Könige, denen zum Monarchen nicht Macht und Glanz, sondern nur der Name fehlt. Diese amerikanischen Könige unterscheiden sich von den europäischen hauptsächlich dadurch, daß sie viel reicher sind. Da ist z. B. Vanderbilt II., dessen Vermögen auf 2 Milliarden geschätzt wird. Er baut Paläste, er kauft Meisterwerke der Malerei und Bildhauerkunst, er setzt sich auf einen Schlag in Besitz von 250 Millionen Fred. in 4proc. Staatspapieren, er beherrscht Eisenbahnenlinien von mehr als 600 Meilen Länge. Da ist der König Goulb, so reich wie Vanderbilt, aber mächtiger und klüger. Sein Königreich sind die Eisenbahnen des Südwestens. Unter seiner Herrschaft stehen auch sämtliche Telegraphenlinien des Landes. Wir haben einen ganzen Kongreß von Eisenbahnkönigen. Das Reich Huntington erstreckt sich von Utah bis nach Kalifornien und von da bis nach New-Orleans; Villard regiert ebenfalls im jernen Westen über ein Gebiet von der Größe des deutschen Reichs; kein Mensch kann dort eine Schiene legen ohne seine Zustimmung; die Dynastie Astor besitzt Schätze, um die sie die Potentaten Europas wohl beneiden könnten; Standard, der König der Del-Kompagnie, bezieht eine Civilliste, die sich während der letzten 6 Jahre auf 72 Millionen Dollars belief. Unsere Königinen, wie Madame Steward oder Madame Stevens, lämen sich vor wie Bettlerinnen, wenn sie nur über ein Jahreseinkommen wie dasjenige der Königin Victoria verfügten.

— Fischerel. Vater (seinem Sohne in einer Gartenwirtschaft ein Mädchen zeigend): „Ich sag' der — dort der Bachfisch is v' Goldfisch — sei lei' Stedfisch!“

Nur eine Stimme

herrscht über die Wirksamkeit und Unschädlichkeit der bekannten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen. Herr Dr. med. Anders in Wittenberg berichtet: „Erbitte mir wieder Schweizerpillen, da ich in geeigneten Fällen recht günstige Erfolge beobachtet habe.“

Die achten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen, welche gegen Störungen der Verdauung und Ernährung und deren Folgen, wie Leber-, Gallen-, Magen- und Darmleiden, Verstopfung, Hämorrhoiden etc. etc. als das beste Heilmittel und Hausmittel von hervorragenden Professoren, vielen Aerzten und dem Publicum anerkannt sind, sind stets à Schachtel M. 1. vorrätig in den bekannten Apotheken.

Siehe Nr. 62 des Deutschen Unterhaltungsblattes.

Ankündigungen und Privat-Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Berned.
Stammholz- und Stangen-Verkauf.

Am Samstag den 8. Dez., Nachm. 1 Uhr, kommen auf hiesigem Rathhause zum Verkauf: 185 Stück roththannees Langholz mit 28,23 fm. (zu Bauholz und Drahtanlagen geeignet), 237 Stück roththannees Bau- und Gerüststangen, 988 Stück roththannees Hopfenstangen. Kaufsliebhaber sind eingeladen. Gemeinderath.

Revier Altenstaig.

Steinlieferungs-Akkord.

Am Mittwoch den 5. Dezember wird von Vormittags halb 10 Uhr an im „Grünen Baum“ dahier die Verfuhr und das Kleinschlagen von Kalksteinen verankordirt, und zwar von 120 Koflasten für die Gut Warth, 130 " " " " Spielberg, 160 " " " " Böfingen. Den 29. November 1883. R. Revieramt.

Forstamt Altenstaig.
Die Benützung der der Staatsforstverwaltung gehörigen Holterplätze

der Floßeinbindstätten zur Lagerung von Holz aus Privat- und Körperschaftswaldungen ist nur auf Grund besonderer und für jeden Fall speziell eingeholender Erlaubniß des betr. Revieramts gestattet.

Zu widerhandlungen werden nach Art. 24. Abs. 1 des Forstpolizeiges., mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder mit Haft bis zu 8 Tagen gestraft.

Den 1. Dezbr. 1883.

R. Forstamt. Frank.

Spielberg.
Waldverkauf.

Der Unterzeichnete verläuft am Montag den 3. Dezember, Morgens 10 Uhr, seinen Reumühlewald auf der Reumühle, circa 3 Morgen, an den Weißbietenden. Liebhaber sind eingeladen. Schultheiß Theurer.

Kohrdorf.
200 Mark

10000 Pfleggeld, welches längere Zeit stehen bleiben kann, hat logleich auszuleihen

J. Bähler.

Magold.

2000 Mk.

10000 hat auszuleihen; wer? sagt die Redaktion.

Magold.

Eine Wagenladung von gutem **Pfälzer Wein**

wird heute eintreffen und kann solcher auf dem Bahnhof wie auch im Hause zu billigem Preise abgegeben werden.

Küfer Koch.

Ich versende franco nach jeder Poststation des Deutschen Reiches gegen Nachnahme: 1 Postfiste Brutto 5 Kilo enthaltend 90 Stück große fette

Harzer Kummelkäse vorzüglich im Geschmack, für M. 3,60.

Harzer Käsefabrik von Robert Bockemüller, Hasselfelde iHarz.

Wildberg.
Musterkarte

von **Tuch und Bukskins**

der Herren Fink & Cie., Tübingen, empfiehlt

Carl Kellenbach.

Wildberg.

Große Auswahl

aller Sorten Winter Schuh-Waaren empfiehlt zu den billigsten Preisen

Jakob Würster,

Schuhmacher.

Magold.

Gutkochende neue Hülsenfrüchte: Erbsen, Linsen, weiße Perlbohnen,

empfehlen billigt in ausgezeichnete Qualität

Gottlob Schmid.

Zuchausstellung Augsburg.

Wir haben die Ehre, unser allseitig gut renommirtes Etablissement für die bevorstehende Saison auf's angelegentlichste zu empfehlen; auch diesmal haben wir mit den größten und leistungsfähigsten Fabrikanten des In- und Auslandes unsere Contracte für diese Saison abgeschlossen, so daß wir deren Fabrikate selbst auch an Privatleute zu Originalfabrikpreisen abgeben, und kann sich Jeder, der unsere Waaren zur Ansicht kommen läßt, von dem Vortheile, den wir bieten, überzeugen. Für eine vollständig mustergetreue Lieferung übernehmen wir stets die Garantie.

Die Zuchausstellung Augsburg, welche schon seit vielen Jahren besteht, ist durch ihre reelle Bedienung und große Leistungsfähigkeit zu einem der bedeutendsten Etablissements herangewachsen und erfreut sich infolge dessen eines sehr großen Kundenkreises.

Wir versenden unsere Muster sowie Waaren nach ganz Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Schweiz, Frankreich, Belgien und Italien **franko!**
Bitte untenstehendes Preisverzeichnis gefl. zu lesen!

Zuchausstellung Augsburg. (Wimpfheimer & Cie.)

Muster franko!

- Englisch Waterproof, geeignet zu Damenregenmänteln. Breite 120 Ctm. per m Mk. 1.—
- Englisch Diagonals u. Koksins, geeignet zu Regenmänteln und Knabenanzügen. Breite 130 Ctm. per m Mk. 2.25 bis Mk. 3.50.
- Filz zu Toppen, Breite 180 Ctm. per m Mk. 2.50.
- Schwere reinwollene Landtuche zum Strapazieren, in allen Farben, doppeltbreit pr. m von Mk. 2.80 an.
- Schwere engl. Leder, Breite 65 Ctm. per m Mk. 1.75.
- Schwerste Moleskin zu Arbeitsanzügen, Breite 65 Ctm. per m Mk. 3.50.
- Engl. Pilots, engl. Twills, zu besseren Anzügen doppeltbreit 3/4 m geben einen kompletten Anzug, per m Mk. 4.50 bis Mk. 5.50.
- Feinste Mode-Gladstone-Anzugstoffe, doppeltbreit, per m Mk. 5.50.
- Prima Winteranzugstoffe in allen Qualitäten, doppeltbreit, von Mk. 3.50, 5.—, 7.—, 9.— bis Mk. 14.—
- Hochfeine Kammgorn-Koksins zu Salonanzügen, Breite 140 Ctm. v. Mk. 6.50, 8.—, 10.— bis Mk. 15 per m.
- Herbst-Paletotsstoffe in den neuesten Modefarben, doppeltbreit, per m Mk. 4.50, 6.—, 8.—, bis Mk. 10.—

Für Damen empfehlen Umhänge, Mäntel- u. Paletots-Stoffe, Kamme, Ours, Plüsch, Biber, Otter, Seehund, Ueal, Altendun, Sealskin, etc. das Feinste und Geeignteste! — Herren-Kleidermachern empfehlen wir unsere Waaren zur Vorlage für Privatindichheit.

Waarensendungen selbst das kleinste Quantum franko!

- Winter-Paletotsstoffe in allen Gattungen, 140 Ctm. breit, Mk. 4.—, 6.—, 8.—, 10.—, 12.—, bis Mk. 20.— per m.
- Wasserdichte Tuche, doppelte Breite v. Mk. 5.—, 6.—, 8.—, bis Mk. 10 pr. m.
- Kaisermantelstoffe, wasserdicht, doppelte Breite, pr. m Mk. 7.—, bis Mk. 18.—
- Schwarze Tuche, Satin, Craisé, Delafé, doppeltbreit per m Mk. 2.80, 3.—, 4.—, 6.—, 8.—, bis Mk. 14.—
- Chailen-, Livebe- u. Feuerwehertuche, v. Mk. 5.50, 6.—, 8.—, bis Mk. 9.— p. m.
- Fischgrüne Tuche in allen Gattungen, doppeltbr., v. Mk. 4.50, 6.—, b. Mk. 8 p. m.
- Moderne feine Chediosstoffe für noble Anzüge, Breite 140 Ctm. per m Mk. 7.50, bis Mk. 15.—
- Herrenschloßrockstoffe mit angewebtem Futter, doppeltbreit, per m Mk. 4.—, 6.—, 8.—, 10.—, bis Mk. 12.—
- Winter-Herren-Paletots- u. Kaisermantelstoffe, schwerste und feinste Qualität mit angewebtem Futter, doppelte Breite, per m Mk. 4.50, 8.—, 10.—, 15.—, bis Mk. 18.—
- Säureädic Diagonals und Anzugstoffe, Breite 140 Ctm. per m Mk. 10.—
- Billardtuche, Breite 180 Ctm. per meter Mk. 16.50.
- Neublau säureädic, importirte Anzugstoffe, hochfein, per m Mk. 12.—, bis Mk. 14.—, Breite 140 Ctm.

Zur Weihnachtsbäckerei
empfehle ich prima Qualität
Zucker aus Ost, gemahlene Me-
lis (Stampfmelis), feinsten
Sprengerleszucker, feinstes
Kunstmehl,

- Citronat,
- Orangeat,
- Mandeln,
- Zibeben,
- Corinthen,
- Citronen,
- Mal. Haselnüsse,
- Kranzfeigen und
reine Gewürze,

in ausgefuch-
ter, schönster,
neuer Frucht.

Carl Pfomm.

Auf Weihnachten
empfehle meine Auswahl Sopha, Bett-
röcke, Matrasen, Rouleaux, Reisekoffer
und Umhängtaschen, Touristentaschen,
Damentaschen, Schulranzen, Geldtaschen,
Portemonnais, Zuggeldbeutel, Hosenträger,
Shawlriemen, Puppenwagen,
Lederhütle, Kinderpeitschen und einen
neuen Kinderschlitzen zu billigen Preis.
Sattler Braun.

**Puppengestelle u.
Puppenköpfe**
jeder Größe,
Tänze und gekleidete Puppen
in großer Auswahl bei
Carl Pfomm.

Empfehlung.
Bei Unterzeichneter sind fortwährend
selbst gefertigte Eiermudeln zu haben;
auch erbieter sie sich außer dem Hause
Mudeln zu machen.
Marie Lipp,
vis-à-vis dem Bäcker Strenger'schen
Haus.

Prämirt **Wien 1873** höchste Auszeichnung. Ehren Diplom.

Die Flachs-, Hanf- und Abwerg-Spinnerei

Prämirt **Paris 1867** goldene Medaille.

von **Wilh. Jul. Münster** Rottweil 1867 silberne Medaille.

in **Baiersbrunn** (Freudenstadt) bronzene Medaille.

übernimmt auch heuer wieder **Flachs, Hanf & Abwerg** zum Spin-
nen und Weben zu den bekannt billigen Preisen, billiger als die meisten
übrigen Spinnereien und sichert vorzügliche Qualität und prompte Be-
dienung zu.

Die **Mechanische Weberei** ist ganz neu, mit den vorzüglich-
lichsten englischen Webmaschinen eingerichtet worden.

Spinnmaterial übernehmen und ertheilen nähere Auskunft die Agenten:
Gottlob Knodel, Nagold.

C. Dieterle, Wildberg.
Ch. Hummel, Egenhausen.
Fr. Martini, Nagler, Eningen.
Joh. Frisch, Oberjettingen.
Fr. Dittmar, Schuhn., Egenhausen.
J. Bihler, Amerikaner, Efringen.
Fr. Ernst, Gäßlingen.
J. G. Gutkunst, Hailerbach.

Gehr. Dürr, Rohrdorf.
Amtsdiener Prof. Sulz.
Postagent Hanselmann, Simmers-
feld.
Kaufmann Anton Traub, Ergen-
zingen.
Christoph Trost, Walldorf.
Schönfärber Springer, Altenstaig.

Lohnspinnerei Schornreute in Ravensburg.
Wir übernehmen jederzeit:
Flachs, Hanf und Abwerg
zum **Spinnen und Weben.** Länge des Schnellers 1228 Meter. (1000
Faden.) Bahntracht hieher und zurück auf unsere Kosten.
Bedienung ganz reell. Garn und Leinwand von bester Qualität.
Billigste Preise. Unsere Herrn Agenten ertheilen nähere Auskunft:
in Altenstaig, C. W. Luz. in Ergenzingen, Ulrich Hertorn.
in Etringen Gustav Luz. in Wildberg, Chr. Breywaier, Sailer.
Für weitere Orte werden Agenten gesucht. Offerte erwünscht.

Tausch-Bazar.
Eine höchst originelle Rubrik der illustrierten Zeitschrift: „Das Neue Blatt“.
Siehe die soeben erschienene Nummer 1 ihres neuen Jahrgangs.
Allen Kreisen zur Ausnähung empfohlen.

Nacht-Gesuch.
Ein circa 80 bis 100 Eimer halten-
der **Lagerbier-Keller** wird auf
längere Zeit zu mieten gesucht.
Nähere Auskunft ertheilt
C. Lipp, Commissionär.

Wildberg.
Bei Unterzeichneter sind zwei noch
gute
Brauntweinhäfen
mit Kuppel, je 80 Liter haltend, billig
zu haben.
Fr. Koller, Kupferschmid.

Auf bevorstehende Weihnachten
erlaube mir mein neu und
gut sortirtes Lager in Uhren,
sowohl goldenen u. silbernen
Taschenuhren aller Art, als
auch Regulateure, bessere Schwarz-
wälderuhren und Wecker, mit Ga-
rantie zu **herabgesetzten Preisen** in
empfehlende Erinnerung zu bringen.
Ebenso halte mein Lager in **Gold-
u. Silberwaaren** bestens empfohlen,
als Ketten, Schlüssel, Anhänger, Ringe,
Brochen, Boutons, Pendeloques, Kreuze,
Hemd- und Manschettenknöpfe (hierin
auch ganze Garnituren), Eh-, Kaffee-,
Gemüse- und Vorlegelöffel in Silber u.
Christofle und vieles andere, zu Weih-
nachtsgeschenken Passende.
Altes Gold u. Silber nehme
zum höchsten Curse an.
Fr. Günther,
Uhrmacher u. Goldarbeiter.

Empfehlung.
Neben gewöhnli-
chen Fleisch- und
Wurstsorten in be-
kannter, vorzüglicher
Qualität empfehle ich besonders feine
schmackhafte **Halbsroulade, Schwins-
roulade, Kaffeler Leberwurst, Hyoner-
wurst, Jangewurst, weiße Prekwurst,
rothen Schwarzwagen, Frankfurter
Bratwürste, Seitenwürste**, zu billigen
Preise.
Carl Freythaler
beim alten Kirchthurm.

In Pelzwaaren
aller Art und modernen **Winterkap-
pen** habe ich bei meiner Schwieger-
mutter Tuchmacher Reich's Wittve eine
elegante Auswahl aufgelegt; auch nimmt
dieselbe Bestellungen hierauf nach be-
sonderen Wünschen bei Zusicherung so-
fortiger Besorgung entgegen.
Lindmaier, Kürschner
in Gernsbach.

Nagold.
Gemeinderathswahl.
 Karl Heller, Schönfärber,
 G. Harr, Leimfabrikant und Ob-
 mann vom Bürgerausschuss,
 C. G. Hauser, Ziegeleibesitzer, früher
 Obmann vom Bürgerausschuss,
 J. Hauser z. Schiff.

Nagold.
Gemeinderathswahl.
 Für dieselbe empfehlen wir die Herren
 Joh. Hauser, z. Schiff,
 Johs. Schuon,
 Bauer, Silberarbeiter,
 Jaf. Harr, Weingärtner.
 Mehrere Wähler.

Nagold.
Wahlvorschlag.
 In den Gemeinderath wählet die
 feitherigen Mitglieder:
 Johs. Schuon,
 Bauer, Silberarbeiter,
 Hauser, Schiffwirth und
 Ader, Gottl., Tuchmacher.
 Mehrere Wähler.

Nagold.
 Einen großen kupfernen
Waschfessel
 hat zu verkaufen Küfer Koch.

Nagold.
Empfehlung.

Mein bekanntes Lager in Werkzeugen
 für Metzger, Holzhaner, Zimmerleute,
 Küfer u. s. w. ist wieder bestens for-
 tirt und empfehle solches zur gef. Ab-
 nahme bestens; auch fertige ich große
Fleischwiegen

für Metzger, sowie schönes Ruchenge-
 schirt an, ebenio
3- & 4-zinkige Stahlgabeln
 und echt englische

Säbmelmesser.
 Das Umarbeiten und Anstählen alter
 Werkzeuge wird schnell und pünktlich
 ausgeführt und wird für jedes Einzel-
 stück Garantie geleistet.

J. Brezing, Schmid,
 beim Hirsch.
 Da meine
Schleiferei
 wieder gut eingerichtet, so empfehle
 solche ebenfalls bestens.
 Der Obige.

Nagold.
 Unterzeichneter ver-
 kauft am
 Montag 3. Dez.,
 Vorm. 10 Uhr,
 9 Stück schöne halb-
 englische

Milchschweine,
 Wagner & grünen Baum.
 Pfrondorf.

12 Stück halben-
Milchschweine
 verkauft am
 Montag 3. Dezbr.,
 Mittags 12 Uhr,
 Friedr. Nutschler.

Unterchwandorf.
 Eine junge, zum Schlachten taugliche
Ruh
 hat zu verkaufen
 Müller W a. f.

Nagold.
Todes-Anzeige.
 Verwandten und Bekannten widme ich die schmerz-
 liche Nachricht, daß mein Vater
Johs. Gutekunst, Auktionär,
 heute Nacht im Alter von 65 J. 11 M. nach nur kurzer
 Krankheit sanft entschlafen ist.
 Beerdigung den 2. Dezbr., Nachmittags 3 1/2 Uhr.
 Indem ich um stille Theilnahme bitte, wolle dieses
 als besondere Anzeige hingenommen werden.
Franz Gutekunst, Dreher.

Keine Preisssteigerung trotz des hohen Kaffeemarktes.
A. B. ETTLINGER, Hamburg, Weltpost-Versandt.
 empfiehlt wie bekannt in billigster und reeller Waare
 portofrei verzollt franko Emballage unter Nachnahme

Kaffee per 5 Ko = 10 Zoll-Pfd.	7.90	Caviar Ia	Fass 4 Ko. Inhalt	16.90
Rio fein kräftig	9.00	Gmilde gesalzen	2	8.95
Cuba grün kräftig	10.60	Hammerfleisch zart p. 8 Ds.		10.50
Ceylon blaigrün kräftig	10.90	Lachs frisch gekocht p. 8 Ds.		10.50
Goldjava extrafein milde	12.20	Sardines à l'huile p. 1 1/2 D.		10.50
Perkaffee hochfein grün	9.60	Aal in Gelée fein p. 8 Ds.		7.50
Afr. Perl Moecca echt feurig	14.30	Sardellen echt Brab. 2 Ko. Inh.		12.50
Arab. Moecca edel feurig	10.00	Matjesheringe Delic. 5 Ko. F.		4.50
Stambul-Kaffee - Mischung	5.00	Sprotten geräuch. II. p. 2 Kst.		4.40
Congo-Thee fein per Kilo	7.00	Schellfische frische 5 K. Kst.		3.50
Souchon-Thee fein	7.80	Seezungen (Schollen) 5 K. Kst.		3.25
Familien-Thee extrafein		Austern frische 50 Stück		6.00

Universal Catarrh- & Husten-Bonbons
 Paquet à 15 Pfg. von E. O. Moser & Cie. in Stuttgart.

Zu haben in Nagold bei Hrn. G. Gauß, Altenstaig bei Hrn. C. D.
 Beerl, Chr. Burghard, M. Haschold, Carl Walz, Ebhausen bei Hrn.
 J. Hartner, Egenhausen bei Hrn. J. Baltenbach, Unterjettingen bei Hrn.
 Wilh. Wiedmann, Wildberg bei Hrn. Otto Jüdler.

Zum Spinnlohn
von 9 Pfennige
 statt früher 12 Pf., also 1/3 bis 1/4 billiger als die meisten anderen
 Lohnspinnereien, liefert **garantirt** allerbeste Garne die größte u. renom-
 mierteste
Lohn-, Flach-, Hans- und
Abwerg-Spinnerei
Schretzheim,
 Station Dillingen a. D.
 Die Bahnfracht ist her und retour frei. Die **Webelöhne** sind
 3 bis 4 Pfennig billiger als früher. Ablieferung baldigst.
 Jeder Lohnsack kommt 2 bis 5 M. im Spinn- und Weblohn
 billiger.
 Zur Beforgung empfehlen sich die Herrn Agenten:
H. Müller in Nagold.
 J. Bihler in Walldorf.
 Jaf. Walz in Wildberg.
 Ernst in Güttingen.
 C. D. Beerl's Bw., Handlung,
 Altenstaig.

Unübertrefflich,
 seit 17 Jahren vorzüglich bewährt.

Rheinischer Trauben-Brust-Honig
 W. ZICKENHEIMER, MAINZ
 Der rheinische **Trauben-Brust-Honig**
 seit 17 Jahren aus auserlesenen rheinischen
 Weintrauben und dreifach geläutertem Roh-
 zucker in Form eines süßigen Honigs be-
 reitet, ist das reinste, edelste und an-
 genehmste Haus- und Genußmittel
 und durch unzählige Urtheile und Anerken-
 nungen ausgezeichnet. Recht zu haben unter
 Garantie in Nagold bei Hrn. Gauß,
 Conditor.

Nagold.
Kranken-Unterstützungs-Verein.
 Zur Leichenbegleitung des † Johs.
 Gutekunst am Sonntag den 2. Dez.,
 Nachm. 3 1/2 Uhr, werden die Vereins-
 mitglieder freundlichst eingeladen. Samm-
 lung im Engel. Der Vorstand.
Gebrüder Leder's
balsamische Erdnußöl-Seife
 zeigt ihre wohlthätige Wirkung ganz
 besonders bei Damen und Kindern mit
 zartem Teint und bewährt sich nament-
 lich auch gegen rauhe und durch Frost,
 trodene, kalte Luft u. aufgesprungene
 Hände als das beste, mildeste und vor-
 züglichste tägliche Waschmittel.
 Das Stück mit Gebr.-Anweis. kostet
 30 J., 4 Stück in einem Packet 1 M.
 Alleinverkauf in Nagold bei
 G. W. Zaiser.

„Melbourne 1881.“ — I. Preis —
 „Zürich 1883.“
Spielwerke
 4—200 Stücke spielend; mit oder
 ohne Expression, Mandoline;
 Trommel, Glocken, Castagnetten,
 Himmelsstimmen, Harfenspiel etc.
Spieldosen
 2—16 Stücke spielend; ferner Ne-
 cessaires, Cigarrenständer, Schwei-
 zerhäuschen, Photographiealbums,
 Schreibzeuge, Handschuhkasten,
 Briefbeschwerer, Blumenvasen,
 Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Ar-
 beitsstische, Flaschen, Biergläser,
 Stühle, etc., Alles mit Musik.
 Stets das Neueste und Vorzüglich-
 ste, besonders geeignet zu Weih-
 nachts-geschenken, empfiehlt
J. H. Heller, Bern, (Schweiz.)
 Nur directer Bezug gar-
 rantirt Aechtheit; illustrierte Preis-
 listen sende franko.
 Vertheilung:
 30. April 1884 als Prämie zur
 werken vom November u. c. bis
 men unter den Käufern von Spiel-
 Beträge von 20 000 Franks kom-
 100 der schönsten Werke im

Nagold.
Einpänniger Wagen bei R. Theurer.

Zur Gemeinderathswahl.
 (Eingefendet.)
 Das Ehrenamt eines Gemeinderaths
 hat zur ersten und selbstverständlichen
 Voraussetzung, daß derjenige, welchem
 dasselbe übertragen werden soll, in all-
 gemeiner Achtung steht; in zweiter Linie
 ist erforderlich, daß der Petreffende von
 dem redlichen Willen erfüllt ist, in sei-
 ner amtlichen Stellung dem allgemeinen
 Besten und nicht einem Sonderinteresse
 zu dienen; in dritter Linie muß ver-
 langt werden, daß derselbe über die
 nöthige Einsicht und Erfahrung gebie-
 tet, um alle in der Gemeindeverwaltung
 praktisch werdenden Fragen in vernünf-
 tiger, sachgemäher Weise beurtheilen zu
 können; viertens muß der zu Wählende
 durch seine Persönlichkeit und seine bür-
 gerliche Stellung eine Garantie dafür
 bieten, daß er auch die Fähigkeit und
 den Muth besitzt, seine Meinung offen
 und ungeheut in klarer und verständ-
 licher Weise kundzugeben; fünftens end-
 lich muß derselbe ein ruhiger, gefeilter
 Mann sein, der in seinem Thun und
 Lassen jeder Zeit die Würde seines
 Amtes zu wahren weiß. Dies sind die
 allgemeinen Anforderungen, welche an
 einen würdigen Vertreter der Gemeinde
 überall in gleicher Weise zu stellen sind.
 Wem ernstlich daran liegt, daß das
 Ergebnis der bevorstehenden Wahl zum
 Wohle der Stadt gereiche, der möge
 die verschiedenen Wahlvorschläge zunächst
 von den hier angebeuteten Gesichtspun-
 kten aus einer sorgsamem, gewissen-
 haften Prüfung unterziehen, und nur
 für denjenigen Vorschlag, von welchem
 er die Ueberzeugung erlangt hat, daß
 er den zu stellenden Anforderungen ent-
 spricht, seine Stimme abgeben.

Gestorben:
 Den 26. Nov.: Pauline Wilhelmine,
 Kind des Wilhelm Korn, Fuhrmanns,
 2 M. 23 J. alt. Den 30. Nov.: Jo-
 hannes Gutekunst, Auktionär, 65 J.
 11 M. alt. Beerd. 2. Dez., Nachm.
 3 1/2 Uhr.